



# Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

Oktober 2018

Aus dem Bischofsvikariat

## Herbsttage

Liebe Mitchristinnen,

liebe Mitchristen,

Im Herbst bringen wir die Ernte ein. In Dingen der Landwirtschaft ist das anschaulich und einfach. Dieses Jahr brachte uns die Natur bereits viele Früchte und jetzt im Herbst auch noch Pilze in grossen Mengen!

Unsere menschlichen Beziehungen bringen ihre Früchte ebenfalls hervor, je nachdem, wie wir sie gepflegt haben im Verlauf des Lebens. Wer anderen zuhört und auf ihr Erzähltes reagiert und nachfragt, wer sich also wirklich interessiert, für das, was der Gesprächspartner erzählt, der erntet positive Reaktionen und im besten Falle, dass sich der andere auch für ihn und seine Anliegen

interessiert. Das ist die Keimzelle für gute und solide Beziehungen, welche das Selbstwertgefühl stärken und schliesslich helfen, Krisen durchzustehen.

Wir sind auch fähig zur Beziehung zu Jesus Christus. Wir kennen zahlreiche Episoden seines Lebens, können uns für ihn und seine Anliegen interessieren und nachfragen, was für ihn denn nun wichtig ist! Das tun wir unter anderem beim Bibelteilen, wenn also mehrere Interessierte das Wort Gottes lesen, es vertiefen und sich darüber austauschen. Daraus wächst meine Beziehung zu Jesus Christus, welche mir auch dann hilft, wenn Schwierigkeiten und Zweifel mir meine Unsicherheiten vor Augen führen.

Hinhören, sich für den Anderen interessieren und von ihm lernen bereichert unser Leben. Zugleich ist dies die Haltung (der Habitus), die uns zu unseren Quellen führt, aus denen wir Kraft und Zuversicht schöpfen: Respekt, Liebe und Freundlichkeit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben (Ernte-)reiche Herbsttage, im Sinne der Jahreszeit aber auch im Sinne des Lebensabschnitts.

Mit den besten Wünschen  
P. Pascal Marquard, Bischofsvikar



Foto: pixabay

**Bischofsvikariat Deutschfreiburg**

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

## Jahresversammlung Fachstelle Katechese



Am 19.09. fand die Jahresversammlung der Katecheten und Katechetinnen im Bildungszentrum Bürgbühl in St. Antoni statt.

Die Fachstellenleiterin Karin Klöckener begrüßte die Anwesenden ganz herzlich und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen. Der besinnliche Einstieg wurde von Matthias Willauer mit einer Sequenz aus der Reihe „Ethik 2 go“ eingeläutet. Es wurde folgendes Thema behandelt:

Kinderfreie Hotels – diskriminierend oder freie Marktwirtschaft? Die Katechetinnen und Katecheten diskutierten lautstark über die Vor- und Nachteile.



Marius Hayoz gab die diesjährigen Jubliare bekannt und bedankte sich für die 10-jährige, 15-jährige oder sogar 20-jährige Mitarbeit.

Es folgte ein Jahresrückblick der Fachstellenleiterin. Im 2017 wurde das 40-jährige Bestehen der Deutschfreiburger Fachstelle für Katechese in den Kellergewölben des Franziskanerklosters gefeiert. Der Wechsel auf ForModula wurde angesprochen und von der erfolgreichen Konzeption, Einführung und Umsetzung des DAK berichtet.



Der neue Lehrplan für den konfessionellen Religionsunterricht und die Katechese (LeRUKa) soll bis zum Jahr 19/20 in den Klassenzimmern Einzug halten.

Die Angebote in den letzten Jahren waren zu weitläufig gewesen, was bedeutete, dass sich die Interessenten zu sehr verteilt haben. Dies hatte zur Folge, dass teilweise Kurse nicht zustande kamen. Daher wurde nun das Kursangebot reduziert.

Pater Pascal war als Referent geladen und forderte die Anwesenden zur Erarbeitung dreier Themenschwerpunkte auf:

Motivation: Warum bin ich gerne Katechet / Katechetin?

Herausforderungen: Wohin möchte ich wachsen?

Stolpersteine mit der Kirche: Womit tue ich mich schwer?

In drei rotierenden Gruppen wurden die Themen besprochen und es ergaben sich folgende Outputs:

Motivation: Die Arbeit gibt Kraft im Leben und das Schaffen mit

Kindern eröffnet eine ganz neue Welt. So wird man selbst bestärkt im Glauben zu leben.

Herausforderungen: Für die Arbeit mit Kindern sind desinteressierte Eltern eine grosse Herausforderung. Auch die fehlende religiöse Sozialisation und die Bibelgrundlagen bildeten Diskussionspunkte. Das Eintauchen in die Lebenswelt der Kinder und der Wunsch den Weg gemeinsam mit den Kindern zu beschreiten war Gegenstand der Runde.



Stolpersteine: Die Authentizität der Kirchenleitung wurde angesprochen, ebenso wie die Missbrauchsfälle. Die Rolle des Priesters und das Pflichtzölibat wurden thematisiert. Auch der fehlende Einsatz der Eltern wurde bemängelt.

Diese Erarbeitung zeigte auf, wie wichtig die Arbeit der Katechetinnen und Katecheten und wie wertvoll der Austausch ist, um – gerade in der heutigen Zeit – den Zusammenhalt zu stärken und gemeinsam nach vorne zu blicken.

*Petra Heumesser*



## Weiterbildung Pfarreiräte

Am 22. September 2018 trafen sich 236 Pfarreiräte im Auditorium B der Universität Miséricorde zu ihrer Fortbildung. Nach Café und Gipfeli folgte der spirituelle Einstieg mit den beiden Bischofsvikaren Abbé Glasson und Pater Pascal.



Die Kirche soll als Volk Gottes verstanden werden, die Gemeinschaft wird durch Schwierigkeiten gestärkt. Die Schwestern und Brüder werden von Jesus Christus geleitet. Durch ständiges Hinterfragen, ob man selbst dem Gesicht der Heiligkeit entspricht, wird man auf dem Weg der Bekehrung geläutert.

Die Strukturen der Kirche sollen als Leib Christi wahrgenommen werden – als eine Einheit, die uns alle miteinander verbindet. Christus selbst steht an der Spitze und fungiert sozusagen als Chef. Die Zusammenarbeit zwischen den Seelsorgeeinheiten und der staatskirchenrechtlichen Einheit muss respektiert werden, auch im Hinblick auf die bestehenden Unterschiede. Es braucht die gegenseitige Unterstützung. Daher lautet die goldene Regel: Nächstenliebe. Auch die Zweisprachigkeit ist eine Herausforderung, die Zusammenarbeit zwischen der deutschsprachigen und der französischsprachigen Abteilung ist

bereits viel besser seit beide im Bd de Pérolles 38 ihre Büros bezogen haben. Bei 121 Pfarreien, 20 Seelsorgeeinheiten, 55 Priester und 100 Seelsorger herrscht eine grosse Vielfalt. Die Nähe zu Christus verbindet über die unterschiedliche Herkunft hinweg.

Georges Emery stellte die RKZ vor, deren drei Hauptaufgaben sind:

> Förderung des Austausches und Stärkung des Netzwerkes

> Dialog pflegen

> Nationale und sprachregionale Aufgaben ermöglichen

Des Weiteren sprach Emery über die Zusammenarbeit mit der SBK und die Zusammensetzung und die Aufgaben der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg.

Zum Abschluss erklärte Patrick Mayor das Finanzkonzept der katholischen Kirche.

Petra Heumesser

## Versammlung der hauptamtlichen Seelsorger

**Die Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden fand am 26. September von 12-17 Uhr im BZ Burgbühl statt.**

Nach dem Gottesdienst und Mittagessen eröffnete Pater Pascal die Sitzung.

Der Schwerpunkt lag auf der Einführung neuer Lektionare, beginnend mit dem neuen liturgischen Jahr. Aus diesem Grund war als Gastredner P. Peter Spichtig op, Co-Leiter des Liturgischen Instituts geladen. Er berichtete in 3 Etappen über die Neuerungen:

> Neue Lektionare von innen nach aussen, praktische und inhaltliche Informationen

> Hermeneutische Reflektion, Verständnis der Bibel

> Herrschaftskritische Demut.

Im Anschluss berichtete Pater Pascal über die Tagung des Bischofsvikarsrates: Die Strukturen sind noch neu, sozusagen ad experimentum – an einigen Punkten, wie zum Beispiel die Funktionsweise der verschiedenen Gremien – wird man noch feilen. Ein Ziel ist es, dass strategische Fragen und wichtige Anliegen dort platziert werden. Der Bischofsvikarsrat soll nicht nur ein Umschlagplatz für Informationen, sondern auch ein Rahmen für Vertraulichkeit bieten, wo Dinge sich entwickeln und gären können. Daher wird der Rat in dieser Anfangsphase öfters zusammenkommen.

Zum Thema Papstbesuch merkte Pater Pascal kurz die mediale Aufbauschung des finanziellen Aspektes an. Die grosse Aufregung war – wie sich herausstellte – etwas übertrieben, denn es sind viele Spenden hereingekommen.

Die Nutzung des Pfarrhauses wurde diskutiert. Alle verschiedenen Gremien können über ihre Vertretung im Bischofsvikarsrat eine Rückmeldung geben.

Das Bildungszentrum Burgbühl wird sich strategisch neu positionieren. An der Herbstversammlung der Pfarreivereinigung am 2.11.2018 werden die Eckpfeiler vorgestellt.

Am 4. Oktober werden die Resultate der Umfrage zur Seelsorgeeinheit St. Urban diskutiert.

Alle Seelsorgenden, Pfarreiräte und Pastoralgruppenmitglieder sind eingeladen. Es wird jedoch keine öffentliche Veranstaltung sein.

Die Umfrage in Bezug auf die Kommunikation im Anschluss an die Weiterbildung in Visp im Februar 2018 ist sehr vielfältig ausgefallen. Die Ziele sind in grossem Masse unterschiedlich. Es werden mit der Kommunikationsverantwortlichen nun Strategien entwi-

ckelt, um einen Konsens zu finden.

Hierzu: Die Informationsstelle wurde in Kommunikationsdienst umbenannt und die Fachstelle Erwachsenenbildung heisst jetzt Fachstelle Bildung und Begleitung. Jegliche kreativen Vorschläge zur Umbenennung der Fachstelle Behindertenseelsorge werden von Regina Rüttner erwartungsvoll entgegengenommen.

Diverses:

Bis in 3 Wochen sollten alle Seelsorgenden eine kath-fr.ch Adressen haben.

Im ersten Halbjahr 2019 werden für alle Seelsorgenden und Katechetinnen verpflichtend Kurse zur Prävention sexueller Übergriffe durchgeführt.

## 10 Jahre Point d'Ancre

# Wir sind eine grosse Familie

**„Es ist eine Liebesgeschichte im Point d'Ancre. Komm mit deiner Geschichte und habe etwas Hoffnung. Setz dich hin und erzähle mir, denn hier findest du Glauben. Wir essen, teilen, lachen und leben zusammen.“** Gefühlvoll singt Proffa, der ursprünglich aus dem Kongo stammt, die Zeilen dieses Liedes, das er zum 10. Jubiläum des Point d'Ancre geschrieben hat. Am 22. September feierten Freiwillige, Asylbewerber und Sans-Papiers diesen Anlass mit Ateliers im Jardin de Pérolles und einem offiziellen Teil im Saal von Christ-König in Freiburg, der durch Reden, Musik und ein gemeinsames Essen geprägt war.

Schon beim Betreten des Festsals rückt die Welt ganz nah zusammen: An verschiedenen Tischen werden Gerichte aus aller Welt ausgebreitet. Menschen aus Afghanistan, Tibet, Eritrea und vielen anderen Ländern haben ihre Spezialitäten für das gemeinsame Essen vorbereitet. Für Unterhaltung sorgen ebenfalls Migranten: ein Tanz aus Tibet, der Gesang eines Kurden, die Musik aus dem Kongo. „Wir sind eine grosse Familie“, so betont es Jean-Pierre Barbey, erster Präsident und Mitinitiant des Point d'Ancre.

## Geschichte

Präsent ist bei dem Anlass natürlich die Geschichte des Point d'Ancre, dessen Wurzeln im Engagement einer Gruppe von Freiwilligen liegen, die 2001 Sans-Papiers unterstützte, die auf dem Schönberg in der Kirche St. Paul auf ihre schwierige Situation aufmerksam machten. „Unter den Freiwilligen waren auch Ordensleute von den Weissen Vätern, den Ingenbohrer Schwestern und den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul. Dabei haben wir realisiert, dass die Kirche im Kanton sich zwar um die Menschen in Spitälern und Gefängnissen kümmert, aber sich nicht für Migranten vor Ort einsetzt“, so Sr. Emmanuelle Donzallaz, die schon seit Anfang an im Point d'Ancre aktiv ist.

2008 fiel dann der Startschuss für einen regelmässigen Treffpunkt für Asylbewerber und Sans-Papiers bei den Weissen Vätern im „Africanum“ in Freiburg. „Wir alle haben das Bedürfnis, einen Ankerpunkt zu finden – sei es physisch in einem neuen Land mit einer neuen Arbeit, sei es emotional durch Freunde oder auch spirituell. Das möchte der Point d'Ancre sein: Ein Treffpunkt von Menschen unterschiedlicher Kul-

turen, die ähnliche Freuden und Schwierigkeiten teilen“, so wird Anne Lugon-Moulin, die zweite Präsidentin zitiert. Die Strukturen wurden 2011 durch die Gründung eines rechtlich anerkannten Vereins gestärkt, der von der Katholischen Kirche und der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons unterstützt wird.

## Ein breites Angebot

Ins Gespräch kommen die Menschen leicht jeden Mittwoch beim gemeinsamen Mittagessen, an dem regelmässig 80 bis 100 Frauen, Männer und Kinder teilnehmen. Möglich wird dies durch Lebensmittelspenden von grossen Supermärkten, die aussortierte Produkte dem Point d'Ancre zur Verfügung stellen, und durch das Engagement von Freiwilligen, die daraus ein schmackhaftes Essen zubereiten.

Im Laufe der Jahre hat sich das Engagement des Vereins allerdings noch erweitert: So werden Einzelberatungen und Hausbesuche angeboten, bei denen auf die individuelle Situation der Asylsuchenden eingegangen werden kann. Zusätzlich werden Kinderbetreuungen offeriert, damit die Eltern einfach einmal Einkäufe in Ruhe erledigen können und die Kinder eine freundliche, angst-

freie Atmosphäre erleben dürfen. Gesundheitsberatungen unterstützen gerade schwangere Frauen. Ein wichtiger Eckpfeiler für die Integration sind die Französischkurse, die mit dem Engagement von Brigitte van Straten im Africanum Einzug gehalten haben. Und natürlich ist das Jahr geprägt von gemeinsamen Festen wie dem jährlichen Tag der offenen Tür, dem gemeinsamen Weihnachtsfest oder Familienausflügen. Mit der neuen Direktorin Mirelle Burgos ist das Angebot sogar noch gewachsen, z.B. um einen Nähkurs und weitere Sprachkurse.

### Begegnungen auf Augenhöhe

Im Point d'Ancre geht es vor allem um eine Begegnung auf Augenhöhe. Gérald Lugrin, Präsident des begleitenden Komitees, betont in seinem Vortrag, dass viele Faktoren im Leben von Asylsuchenden ungewiss sind. „Der Point d'Ancre möchte ein Ort sein, an dem die Leute menschliche Wärme wiederfinden, an dem man seine Geschichte erzählen kann ohne den Druck einer Befragung, ohne dass man beurteilt wird.“ Er ist sich sicher, dass sich dafür immer wieder Menschen vor Ort einsetzen werden.

Rund 50 Frauen und Männer mit vielfältigem Hintergrund engagieren sich regelmässig im Point d'Ancre. „An der Wurzel dieses Engagements liegt das Herz“, so P. Jean-Pierre Barbey. „Wir lernen keine ‚Asylsuchenden‘ kennen, sondern wir begegnen einzelnen Menschen mit ihrer individuellen Geschichte. Wir teilen ihre oft schwierige Situation und nehmen Anteil an ihrem Alltag“, erklärt Barbey und bittet zum Abschluss um einen stillen Moment in Gedanken an diejenigen, die auf der Flucht ihr Leben verloren haben.

*Text und Bilder: C. Mönkehues-Lau*



*Mitinitiatoren des Point d'Ancre: P. Jean-Pierre Barbey und Sr. Emmanuelle Donzallaz*



*Ateliers im Jardin de Pérolles*



*Proffa aus dem Kongo präsentiert ein Lied, das er zum Jubiläum geschrieben hat*

## SBK Vollversammlung

Die 321. ordentliche Vollversammlung der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) fand vom 3.-5. September im bischöflichen Ordinariat von St. Gallen statt.

*Untenstehend einige Auszüge der wichtigsten Themen*

### Verschärfung der Anzeigepflicht bei Offizialdelikten gegenüber einer erwachsenen Person

Die „Richtlinien der Schweizer Bischofskonferenz und der Vereinigung der Höheren Ordensoberen der Schweiz zu sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld“ sahen bis anhin vor, dass das erwachsene Opfer einerseits in jedem Fall auf die Möglichkeit einer Strafanzeige nach staatlichen Recht hinzuweisen war und es andererseits gegenüber den kirchlichen Amtsträgern Einspruch gegen die Erstattung einer Strafanzeige erheben konnte. Die SBK hat nun eine Änderung der Richtlinien beschlossen, wonach das Opfer nicht mehr über ein „Vetorecht“ verfügen soll; kirchliche Amtsträger sollen künftig in jedem Fall Anzeige an die staatlichen Strafverfolgungsbehörden erstatten, wenn sie Kenntnis von einem Offizialdelikt erhalten. Mit dieser Anzeigepflicht will die SBK die klare Position der katholischen Kirche in der Schweiz verdeutlichen und hofft, dass diese Massnahme die Opfer nicht an einer Meldung hindern wird. Ungeändert bleibt nach wie vor die Anzeigepflicht bei Verdacht im pädosexuellen Bereich. Bevor die Änderung in Kraft treten kann, muss sich auch die Vereinigung der Höheren Ordensoberen der Schweiz – als zweite Trägerin der Richtlinien – mit ihr einverstanden erklären.

Vor diesem Hintergrund darf die hohe Anzahl an neuen Meldun-

gen als positiv eingestuft werden: die nähere Betrachtung zeigt, dass die Anstrengungen der katholischen Kirche in der Schweiz, die Opfer zu erreichen und zu ermutigen, allmählich greifen; sie weist zudem darauf hin, dass die diözesanen Fachgremien und die Kommission Genugtuung wirksam arbeiten.

### Treffen mit dem Untersekretär der Sektion „Migranten und Flüchtlinge“ im Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen

Die SBK hat am 4. September P. Fabio Baggio C.S., Untersekretär der Sektion „Migranten und Flüchtlinge“ im Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen empfangen. Dieser hat ausgehend von den 20 pastoralen Handlungsschwerpunkten von Migrants & Refugees und anhand von konkreten Beispielen von der Aufbauarbeit der Sektion Migranten und Flüchtlinge berichtet. Die Sektion steht unter der direkten Leitung von Papst Franziskus und ermutigt alle Bischofskonferenzen, alle Anstrengungen zu unternehmen, um eine wirksamere Solidarität mit Migranten und Flüchtlingen zu fördern.

### Jugendsynode

Die SBK wird an der Jugendsynode im Oktober 2018 in Rom von Weihbischof Alain de Raemy vertreten sein. Die Wahl des Delegierten der SBK fand an der 319. ordentlichen Vollversammlung vom 5.–7. März 2018 statt. Die Wahl wurde mittlerweile durch Papst Franziskus, via Kardinal Lorenzo Baldisseri, Generalsekretär der Bischofssynode, bestätigt.

### Ausserordentlicher Missionsmonat Oktober 2019

Papst Franziskus hat die Weltkirche dazu eingeladen, im Oktober 2019 einen Ausserordentlichen Missionsmonat zu feiern. Im Mittelpunkt dieser Initiative stehen das Gebet, das Zeugnis und die Reflexion über die zentrale Bedeutung der missio ad gentes. Der Papst nennt vier Dimensionen, die der Vorbereitung und der Durchführung des Ausserordentlichen Missionsmonats im Oktober 2019 zugrunde liegen sollen: die persönliche Begegnung mit Jesus Christus, das Zeugnis, die Bildungsarbeit sowie das karitative Wirken.

### Wahl des Präsidiums SBK (2019-2022)

Die Mitglieder der SBK haben für die nächste Amtsdauer ihr neues Präsidium gewählt:

#### Mgr. Felix Gmür

(Bischof von Basel)  
Präsident

#### Mgr. Markus Büchel

(Bischof von St. Gallen)  
Vizepräsident

#### Mgr. Alain de Raemy

(Weihbischof von  
Lausanne-Genf-Freiburg)  
Mitglied des Präsidiums

*Schweizer Bischofskonferenz  
Encarnación Berger-Lobato*



SCHWEIZER BISCHOFSSYNODE  
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES  
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI  
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

## Personalia

### Verabschiedung von Rosmarie Bürgy

Ganz vielen in Deutschfreiburg ist Rosmarie Bürgy immer noch bestens bekannt! Kaum eine Frau hat die Kirche in unserer Bistumsregion in den vergangenen Jahrzehnten so geprägt wie sie: als Lehrerin, Katechetin, Seelsorgerin, Leiterin des Bildungszentrums Burgbühl, als Pfarreibeauftragte Bezugsperson, als Delegierte in der kkK, als Verantwortliche im Katholischen Frauenbund und so vielen anderen Gremien, die ich gar nicht alle erwähnen kann.

Nun, auf Anfang dieses Pastoraljahres, hat uns Rosmarie mitgeteilt, dass sie sich endgültig zur Ruhe setzen möchte. Denn nach ihrer Pensionierung blieb Rosmarie in den letzten Jahren noch immer zu einem kleinen Prozentsatz engagiert in ihrer Seelsorgeeinheit Untere Sense und betreute vor allem ältere und kranke Personen.

Liebe Rosmarie, wir sind dir unendlich dankbar für alle deine Dienste, die du uns in Deutschfreiburg geleistet hast, und wir wünschen dir nun einen gemüthlichen Ruhestand und vor allem gute Gesundheit! Ein herzliches Vergelt's Dir Gott!

*Marianne Pohl-Henzen*

### Verabschiedung von Abbé Christoph

Leider müssen wir uns auch von Abbé Christoph verabschieden: Krzysztof Wojtkiewicz war fünf Jahre lang als mitarbeitender Priester in der Seelsorgeeinheit Sense Mitte, insbesondere in den Pfarreien Heitenried und St. Antoni tätig. Wir lernten Abbé Christoph als ruhigen, tiefgründigen, intelligenten und frommen

Mann kennen. Viele Gottesdienste hat er in diesen Jahren für uns und mit uns gefeiert, Sakramente gespendet und Trauerfeiern gestaltet. Abbé Christoph wird noch ein weiteres Jahr in der Schweiz bleiben, aber sich vermehrt für die polnischen Mitbewohner in der Schweiz als ihr Seelsorger engagieren.

Lieber Christoph, wir danken dir für deinen Einsatz zugunsten der Kirche in unserer Bistumsregion und für die menschliche, spirituelle und fachliche Begleitung, die du in dieser Zeit für die Pfarreiangehörigen der SE Sense Mitte geleistet hast, sowie für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir wünschen dir Gottes Segen und hoffen, dass sich unsere Wege schon bald wieder kreuzen!

*Marianne Pohl-Henzen*

### Verabschiedung von Ursula Lievenbrück

Liebe Ursula, vor einiger Zeit hast du uns mitgeteilt, dass du zu „Höherem“ berufen wurdest, auch wenn du uns das natürlich nicht mit diesen Worten gesagt hast. Wir freuen uns sehr darüber, dass du zur Professorin an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ernannt wurdest, dies ehrt auch uns hier in Deutschfreiburg!

Trotzdem bedauern wir natürlich deinen Abschied sehr!

Als Fachreferentin am Dokumentationszentrum der Pädagogischen Hochschule hast du dich vor zweieinhalb Jahren hier bei uns extrem schnell eingearbeitet, du hast so viel Vertrauen (wieder) aufgebaut, du wurdest allseits sehr geschätzt, sowohl für deine Fachkompetenz, für deinen Einsatz und deine Verfügbarkeit wie auch für deine Herzlichkeit, von den Mitarbeiterinnen im DZ,

von den Verantwortlichen der Kirchen, von uns im Bischofsvikariat und der Fachstelle Katechese defka, und nicht zuletzt von den vielen Katechetinnen, die bei dir Rat und Unterstützung suchten.

Liebe Ursula, wir wissen, dass auch dir dieser Abschied nicht ganz leichtfällt, dein und unser Trost ist, dass du dank deinem Mann mit Freiburg verbunden bleibst. Auch hast du uns zugesagt, uns als Referentin im Bereich Religionspädagogik für Aus- und Weiterbildung immer wieder gerne zur Verfügung zu stehen. Dafür danken wir dir ganz herzlich!

So hoffen wir, dich dann und wann wieder zu sehen und wünschen dir für deine grosse und herausfordernde neue Aufgabe von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

*Marianne Pohl-Henzen*

### Wechsel im Dokumentationszentrum

Die durch den Weggang von Ursula Lievenbrück frei gewordene Stelle der Fachreferentin am Dokumentationszentrum der PH Freiburg wurde denn auch im Frühjahr ausgeschrieben.

Im Auswahlverfahren, an dem der Staat Freiburg, die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg und wir von der Katholischen Kirche teilnahmen – alle drei Instanzen finanzieren diese Stelle gemeinsam – konnten wir zum Schluss einer Bewerberin von vielen die Stelle zusagen: Andrea Neuhold.

Andrea ist uns allen bestens bekannt, seit 15 Jahren arbeitete sie nun bei uns schon auf der Fachstelle Jugendseelsorge und an verschiedenen OS-Zentren

Deutschfreiburgs. Als ausgebildete Religionspädagogin mit grosser Erfahrung im Religionsunterricht unserer Bistumsregion ist sie die ideale Nachfolgerin von Ursula Lievenbrück.

Wir freuen uns sehr, dass Andrea nun am DZ für unsere Katechetinnen – und auch für alle anderen Lehrpersonen – die Ansprechperson im Bereich Bibel und Religion sein wird und gratulieren Andrea ganz herzlich!

Der einzige Wermutstropfen ist, dass sie dadurch die Fachstelle Jugendseelsorge verlassen muss..., aber da gibt es ja auch schon wieder eine Nachfolgerin.

Alles Gute dir, liebe Andrea!

*Marianne Pohl-Henzen*

## Abschiedsworte für Andrea Neuhold



Liebe Andrea

Du warst jetzt genau 15 lange Jahre auf der Fachstelle Jugendseelsorge als Mitarbeiterin und wertvolle Kollegin tätig.

Die letzten acht Jahre durfte ich gemeinsam mit Dir auf der Fachstelle erleben. Als ich neu angefangen habe, war ich sehr dankbar, dass Du da warst und mir bei den vielen Fragen Antworten geben konntest.

Ein Fels in der Brandung. Dafür möchte ich mich bei Dir bedanken. Danken möchte ich Dir auch für die tolle Zusammenarbeit! Du warst immer offen, herzlich, bereit einzuspringen und flexibel.

Gerade die letzten zwei Eigenschaften sind als zweifache Familienmutter von damals noch kleinen Kindern bewundernswert. Ich wusste immer: auf Andrea ist Verlass.

Du wirst mir auf der Arbeit fehlen und die entstandene Lücke wird sicherlich noch eine Zeitlang vorhanden und spürbar sein. Dies ist auch gut so, denn Menschen sind nicht einfach ersetzbar, sondern hinterlassen Spuren und Eindrücke.

Ich wünsche Dir von Herzen einen tollen Start in Deine neue berufliche Herausforderung!

Herzliche Grüsse

*Sandra Vetere, Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge*

## Begrüssung von Aleksandra Pytel



**Die Fachstelle Jugendseelsorge startet frisch motiviert und in einer neuen Teamzusammenstellung ins neue Pastoraljahr. Wie bereits im letzten Mitteilungsblatt angekündigt, begann Frau Aleksandra Pytel am 3. September ihre Tätigkeit auf der Fachstelle.**

**Ihre Schwerpunkte sind die Ministrantenpastoral, die Projektarbeit (z.B. angelforce), die Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene (z.B. Ranftreffen, Taizé-Reise) und die Zusammenarbeit mit Formule Jeunes (z.B. Pause de Midi).**

**Sie stellt sich Ihnen selbst kurz vor:**

Im schönen Bergischen Land, einer Mittelgebirgsregion in Nordrhein-Westfalen, bin ich aufgewachsen.

Nach meinem Betriebswirtschaftsstudium zog es mich nach Bern, wo ich in der Energiewirtschaft tätig war. Schon seit meiner Jugend bin ich in diversen Projekten mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagiert gewesen. In Bern habe ich von Beginn an im Aki (katholische Hochschuleseelsorge) bei der Gottesdienstgestaltung und weiteren Anlässen mitgewirkt. Mich in und für die Kirche zu engagieren führte bei mir zu dem Wunsch, in diesem Bereich auch hauptberuflich tätig zu sein.

Von der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé gesandt, um das Europäische Jungendtreffen in Basel vorzubereiten, habe ich noch einmal mehr gemerkt, wie viel Freude mir die Weitergabe der Begeisterung für den christlichen Glauben bereitet. So bin ich sehr glücklich darüber, dass ich diese Begeisterung nun in der Fachstelle für Jugendseelsorge weitergeben darf.

*Aleksandra Pytel*

## Katechesekurs Deutschfreiburg ist gestartet

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit konnten wir am 10. September erfolgreich mit unserem neuen Deutschfreiburger Ausbildungskurs Katechese (DAK) starten.

In den letzten Monaten standen wir mit zahlreich interessierten Personen im Gespräch. Für einige erwies sich der Beginn zum jetzigen Zeitpunkt als noch etwas zu früh, andere schätzten den Aufwand immer noch als zu gross ein.

Für eine letzte Gruppe schliesslich kam die Ankündigung des neuen Kurses goldrichtig. So machte sich nun eine kleine, aber äusserst motivierte und interessierte Gruppe von vier Personen auf den zweijährigen Weg. Was uns besonders freut, ist, dass darunter

eine ausgebildete Lehrperson ist. Die Kinder werden besonders von ihren pädagogischen Fähigkeiten profitieren können. Seit der Einführung von ForModula hat sich keine Lehrperson mehr an die zusätzliche Ausbildung gewagt.

Die erste Lerneinheit widmet sich der Religionspädagogik, die von Dr. Ursula Lievenbrück und Dr. Sarah Gigandet geleitet wird. Gleichzeitig absolvieren die Teilnehmerinnen bereits erste Hospitationen in Schulklassen, die schriftlich reflektieren werden. Die Verbindung von Theorie und Praxis ist uns ein grosses Anliegen. Im Januar geht es dann mit der Sakramentenvorbereitung weiter.

Wir freuen uns, dass wir nun starten konnten und sind überzeugt, damit eine wichtige Basis für die Zukunft des Religionsunterrichts in Deutschfreiburg legen zu können.

Matthias Willauer



## Trauergebet

Am Abend vor dem Beerdigungsgottesdienst findet in vielen Pfarreien Deutschfreiburgs ein Trauergebet statt, zu dem sich Angehörige und Freunde versammeln. Oft wird dieses von Ehrenamtlichen angeboten.

Die Gestaltung und Durchführung eines solchen Gebetes verlangen viel Einfühlungsvermögen. Jeder Todesfall hat seine eigene Geschichte und so ist es immer eine Herausforderung, passende Texte, Zeichenhandlungen und Lieder zu finden.

Im November 2014 fand unter der Leitung von Dr. Wolfgang Schwartz zu diesem Thema im Bildungszentrum Burgbühl eine Weiterbildung statt. Das Material kann inzwischen auf der Homepage des Liturgischen Instituts abgerufen werden. Sie können es entweder als Gesamtdatei herunterladen oder einzelne Teile auswählen:

<https://www.liturgie.ch/liturgiepraxis/lebenslauf/sterben-und-begraebnis/1191-totengebet>

Es handelt sich bewusst nicht um fertige Entwürfe für Trauergebete, sondern eher um eine Materialsammlung, die Bausteine liefert, um den unterschiedlichen Situationen gerecht zu werden.

Wir hoffen, dass das Material gerade den Neueinsteigern in diesen wichtigen Dienst eine Hilfe ist. Die Fachstelle Bildung und Begleitung wird zusammen mit dem Bischofsvikariat in absehbarer Zeit auch wieder eine Weiterbildung zum Thema anbieten.

Christina Mönkehues-Lau



Foto: pixabay

## Dialogue en route IRAS COTIS

Von Basel bis Lugano testen Schulklassen auf den Lehrplan 21 ausgegerichtete Angebote zu Religion und Kultur. Das nationale Projekt „Dialogue en Route“ von IRAS COTIS stellt kritische Fragen zum Zusammenleben und fordert ein neues Geschichtsbewusstsein.

### Klassen besuchen Brennpunkte des Zusammenlebens

Von Verfolgung und Anerkennung, Normen und Regelbrüchen, Sexualität und Zwangsheirat ist die Rede. Und dies alles im Zusammenhang mit Religion, Kultur oder Weltanschauung.

Den Schülerinnen und Schülern sowie dem weiteren Publikum wird einiges zugemutet. Sie werden aufgefordert, hinter die Kulisse aus Stichworten und Stereotypen zu blicken und aktiv Brennpunkte der Schweizer Religionsgeschichte und gesellschaftlichen Gegenwart zu erkunden.

Diese Brennpunkte finden sich im städtischen Basel mit dessen vielfältigen Religionskulturen gleichermaßen wie in den kleinen Aargauer Dörfern Endingen und Lengnau. Hier werden die Klassen mit der historischen Ausgrenzung von Jüdinnen und Juden in der Schweiz konfrontiert, lernen aber auch eindrucksvolle Beispiele des alltäglichen Zusammenlebens und die Geschichte der Emanzipation kennen.

### Vom Museum bis zur Moschee

Die Klassenbesuche sind alle Teil des Vermittlungsprojekts „Dialogue en Route“ von IRAS COTIS unter dem Patronat der UNESCO-Kommission Schweiz, das neu in der Nordwestschweiz und Zentralschweiz eröffnet wird.

In den Regionen Nordwest- und Zentralschweiz entstehen über 20 Angebote. Die Formate reichen



vom Ausstellungsbesuch über den Mittagstisch bis zum Workshop und finden an unterschiedlichsten Orten wie Flüeli-Ranft, dem Stapferhaus Lenzburg, der Moschee Emmenbrücke oder dem täuferischen Bildungszentrum Bienenberg statt. Im Tessin werden 11 Angebote lanciert. Die Vermittlung vor Ort übernehmen meist junge Guides. Viele der Angebote sind auch für ein erwachsenes Publikum zugänglich.

Mit der neuen Kampagne wird das laufende Programm in der Ostschweiz und Zürich geografisch erweitert. Im nächsten Jahr folgt die letzte Etappe mit Bern, Solothurn und der gesamten Romandie.

### Von Grund auf lernen

Der Lehrplan 21 verlangt Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt. „Dialogue en Route“ reagiert darauf mit neuen Vermittlungsangeboten in Kirchen, Moscheen, Tempeln und Museen. Die Angebote sprechen bewusst die Schweizer Geschichte an. „Die Kenntnis hiesiger Konflikte mit Religion ist zentral, um Errungenschaften wie

die Religionsfreiheit verstehen und schätzen zu können“, so Projektleiter Simon Gaus Caprez.

### Neue Angebote

Ab Oktober 2018 können Schulklassen, Vereine und Gruppen die neuen Angebote in der Nordwestschweiz, der Zentralschweiz und im Tessin auf der Webplattform [www.enroute.ch](http://www.enroute.ch) buchen. Sie ergänzen das laufende Programm in der Ostschweiz und im Kanton Zürich. Die Kampagne mit den Klassenbesuchen fand vom 16. bis zum 26. September statt. Weitere Infos liefert [www.enroute.ch/kampagne](http://www.enroute.ch/kampagne).

Alice Küng

### IRAS COTIS

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS, die das Projekt koordiniert, ist die schweizerische Dachorganisation von Religionsgemeinschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich im interreligiösen und weltanschaulichen Dialog engagieren. Dem Verein gehören rund 75 institutionelle Mitglieder an. Vertreten sind unter anderem Vereinigungen der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs sowie Bildungshäuser und Hilfswerke.

# Flüchtlinge willkommen im Sensebezirk

Filmabend im Sense-Oberland

Gesellschaftlich aktuelle und persönlich berührende Fragen ins Visier zu nehmen, hat sich das „Ökumenische Filmprojekt Sense-Oberland“ zum Ziel gesetzt – und beginnt mit einem Filmabend zum Thema Flüchtlinge: Am 9. Oktober um 19.30 Uhr wird im Reformierten Gemeindezentrum Weissenstein der Film „Willkommen bei den Hartmanns“ zu sehen sein – eine Geschichte zum Lachen, Weinen und Nachdenken.

**Zum Inhalt:** Seit die Kinder aus dem Haus sind, ist Angelika Hartmann dringend auf der Suche nach einer neuen Aufgabe. Als sie eines Tages ein nahegelegenes Flüchtlingsheim besucht, beschliesst sie, einem der dortigen Bewohner einen Platz in ihren eigenen vier Wänden anzubieten. Richard, ihr Mann, ist von dieser Idee alles andere als begeistert. Trotzdem nimmt das Paar in der Ehekrise den Flüchtling Diallo bei sich auf. Doch dann verschlägt es sowohl die dauerstudierende Tochter Sofie, als auch den burnout-gefährdeten Sohn Philipp wieder nachhause. Das Chaos bei den Hartmanns ist perfekt...

Mit hochkarätigen Schauspielern besetzt (Senta Berger, Heiner Lauterbach, Eric Kabongo), geht der Film das Thema Flucht und Migration humorvoll und doch tiefgründig an. Im Anschluss wird zu Apero und Gedankenaustausch eingeladen.

#### Kollekte:

IBAN CH52 0076 8300 1435 5330 7

Gesucht: Warme Männerkleider,

Koffer und Gepäckstücke

Mehr Infos:

<https://fluechtlinge-sensebezirk.ch/>



Als Gesprächspartnerinnen zum Thema konnten Monique Progin und Gabriela Waeber-Blanchard vom Verein FWiS gewonnen werden. Der Eintritt ist frei.

*Andrea Sterzinger, Pfarrerin in Weissenstein-Rechthalten*

#### Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk (FWiS)

Der Verein "Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk" (FWiS) wird getragen von einer Gruppe von Menschen aus dem Sensebezirk und Umgebung, denen Gastfreundschaft und Offenheit gegenüber Flüchtlingen am Herzen liegen: Die Mitglieder des Vereins wollen mit ihnen Kontakt und Austausch pflegen.

Im Bundesasylzentrum Guglera, das seit dem 2. April 2018 eröffnet ist, leben Menschen, die auf den definitiven Entscheid ihres Asylverfahrens oder auf die be-



vorstehende Ausreise warten. Der Verein versucht, ihnen während dieser kurzen und schwierigen Zeit nahe zu sein, damit in diesen Momenten auch positive Erfahrungen für sie möglich werden.

Dieser Austausch wird jeweils an einem Nachmittag pro Woche im „Café Guglera“ gepflegt: Freiwillige suchen mit den Flüchtlingen den Kontakt durch das Gespräch und das Spiel. Aktivitäten wie Nähen, Basteln und Malen werden angeboten. Vor einigen Wochen hat eine Gruppe von Freiwilligen einen ersten Ausflug ausserhalb des Bundesasylzentrums organisiert: die Besichtigung der Kathedrale und der Altstadt Freiburgs.

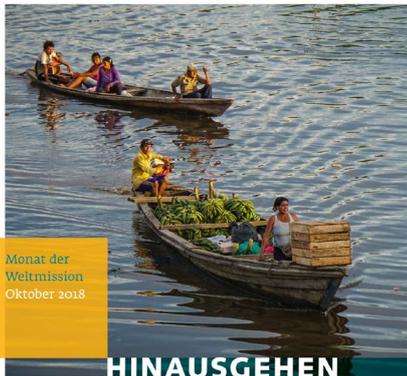
Das war eine sehr schöne Erfahrung - der Nachmittag wurde von den Freiwilligen sowie von den teilnehmenden Flüchtlingen sehr geschätzt. Die Woche darauf haben andere Freiwillige spontan eine Gruppe von interessierten Flüchtlingen am „Rechthalten Lauf“ angemeldet, sie trainiert und eingekleidet.

Der Lauf war ein wunderbares Erlebnis: die Flüchtlinge konnten draussen sein, teilhaben, ihre Kräfte mit Einheimischen messen. Der Verein möchte in Zukunft weitere Aktivitäten und Ausflüge ausserhalb des Bundesasylzentrums ermöglichen und freut sich über Menschen, die ihn dabei unterstützen.

Diese Momente des Miteinanders bedeuten für beide Seiten eine reiche Erfahrung auf der sozialen und kulturellen Ebene.

*Magdalena Waeber (FWiS)*

# Missio Weltmonat



## Monat der Weltmission – weil alle Gebende sind

Weltweit sind wir miteinander Kirche; eine Gemeinschaft, die zusammen die Verantwortung für die Verkündigung des Evangeliums trägt. Aber nicht allen Bistümern in der Welt stehen dafür die nötigen Ressourcen zur Verfügung. Deshalb gibt es in jedem Jahr am Sonntag der Weltmission, am vorletzten Sonntag im Oktober, eine Kollekte. Sie wird in allen Pfarreien auf der ganzen Welt aufgenommen. Diese weltweite Kollekte ist einzigartig, denn sie verhindert ein soziales Gefälle

zwischen Gebenden und Nehmenden, weil alle Gebende sind. So ist Begegnung auf Augenhöhe möglich.

Über die praktische Hilfe hinaus, die durch den finanziellen Ausgleich in der Weltkirche umgesetzt wird, ist die Weltkirche durch ein geistliches Band verbunden. Dies findet im gemeinsamen Gebet Ausdruck, zu dem Missio in jedem Oktober einlädt. Dafür gibt es ein Gebet, das von Missio in Peru und in der Schweiz gemeinsam verfasst wurde. Es ist in acht verschiedenen Sprachen erhältlich.

In diesem Jahr stehen die Apostolischen Vikariate im Nordosten Perus im Zentrum des Monats der Weltmission. Sie befinden sich alle in der dünn besiedelten Amazonasregion, wo das Leben von den Flüssen und der üppigen Natur geprägt ist. Unter dem Leitwort „Hinausgehen, Hoffnung teilen“ zeigt Missio, wie sich Frauen und Männer in der katholischen Kirche engagieren. Es sind die so-

genannten „animadores“, die in den Gemeinden basisdemokratisch für die Leitung gewählt werden.

Von der Kirche werden sie für diesen Dienst ausgebildet und in der Arbeit unterstützt. Sie erhalten auch das dafür nötige Vertrauen. Dank ihnen lebt die Kirche in der Amazonasregion.

Missio bietet für den Monat Oktober eine kleine Hilfe an, um das Bewusstsein für den weltweiten Charakter der Kirche zu vertiefen: den Postkartenflyer. Mit diesem Flyer können alle Gläubigen aktiv werden: Durch das Gebet im Monat der Weltmission, eine Grusskarte an die Gläubigen in der peruanischen Amazonasregion und natürlich eine Spende.

*Missio, Siegfried Ostermann*

**Eröffnung des Weltmissionsmonats: Messfeier mit Bischof Morerod  
Gastkirche: Peru, Amazonas  
Wann: Sa, 6.10.2018 18:00 - 19:00  
Ort: St. Peter, Freiburg**

# 75 Jahre Caritas Aktivität Murtenlauf

## Caritas Jubiläum

Im Oktober und November werden von der Caritas Freiburg zu ihrem 75. Jubiläum wieder zahlreiche Anlässe angeboten:

05. bis 14. Oktober 2018: Caritas Freiburg ist Ehrengast an der Freiburger Messe „La Cantonale“

Bei dieser Gelegenheit wird Caritas Freiburg täglich, besonders aber am 6. Oktober 2018, ein Programm mit abwechslungsreichen Aktivitäten für Gross und Klein bieten (s. Mitteilungsblatt September 2018).

7. Oktober 2018: Caritas Freiburg wird beim Murtenlauf von 75 Läuferinnen und Läufern unterstützt.

Am traditionellen Murtenlauf werden 75 Läuferinnen und Läufer die Farben von Caritas Freiburg tragen, um auf die Arbeit von Caritas hinzuweisen und ihr Engagement für Menschen in schwierigen Situationen.

Wenn Sie selbst mitlaufen und ein T-Shirt der Caritas tragen möchten melden Sie sich bitte bei Diana Galley.

9. November 2018: Unterstützungsabend für die Caritas im Théâtre Équilibre in Freiburg

Auf dem Programm steht eine humoristische Kreation aus der Westschweiz: „Les Amis“ mit Brigitte Rosset und Frédéric Recrosio (französischsprachig). Abendessen und Cocktails ab 18.30 Uhr, Show und anschliessend Empfang mit den Künstlern. Preis Fr. 150 pro Person.

### Kontakt:

diana.galley@caritas-fr.ch

026 460 78 66

www.caritas-fribourg.ch

CCP-17-40-9 IBAN CH16 0900 0000 1700 0040 9

## Jugendsynode startet

Im Oktober 2018 findet in Rom die Bischofssynode zum Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ statt. An der Synode nehmen Bischöfe teil, die von den nationalen bzw. regionalen Bischofskonferenzen gewählt wurden. Für die Schweiz wird Weihbischof Alain de Raemy als Jugendbischof teilnehmen.

Die französischsprachige Jugendseelsorge Freiburg (Formule Jeunes) veranstaltet dazu am 7. Oktober den Anlass „Viens ! Suis-moi“. Jugendliche sind eingeladen, am Murtenlauf teilzunehmen. Nach einem Mittagessen und einer Diskussion der Themen der Synode im Centre Ste-Ursule, findet ein Austausch mit Alain de Raemy via Videokonferenz statt. Abgeschlossen wird der französischsprachige Anlass mit einem gemeinsamen Gebet. Anmeldung und Infos: [www.formulejeunes.ch](http://www.formulejeunes.ch)

Das Arbeitsdokument, auf dessen Grundlage die Bischöfe an der Bischofssynode im Herbst 2018 in Rom diskutieren werden, wird Gegenstand einer Tagung in Zürich sein, die am 05. Oktober stattfindet. Es lohnt sich, dieses wegweisende Dokument „Instrumentum Laboris“ zu lesen und Überlegungen anzustellen, welche Massnahmen für die Jugendpastoral/kirchliche Jugendarbeit abzuleiten sind. Prof. Dr. theol. habil. Eva-Maria Faber, Lehrstuhlinhaberin Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Theologischen Hochschule Chur, wird die Teilnehmenden dabei unterstützen, das Arbeitsdokument im Überblick zu erfassen sowie die Inhalte einordnen zu können. Die Tagung setzt die Lektüre des Textes voraus.

[Link zum Dokument](#)

[Weitere Infos zur Veranstaltung](#)

*Christina Mönkehues-Lau*

### Jubiläen

#### Geburtstage

- Am 15.10. feiert Regina Rüttner ihren 30. Geburtstag.
- Am 19.10. feiert Andrea Neuhold ihren 40. Geburtstag.
- Am 27.10. feiert Lukas Hendry seinen 40. Geburtstag.

Das Bischofsvikariat gratuliert allen ganz herzlich!



#### Gebet von Papst Franziskus für die Jugend

Herr Jesus Christus, auf dem Weg zur Synode richtest deine Kirche ihren Blick auf die Jugendlichen in der ganzen Welt.

Wir bitten Dich, lass sie mutig ihr Leben in die Hand nehmen, nach den schönsten und sinnvollsten Dingen des Lebens streben und stets ein freies Herz bewahren.

Hilf ihnen, begleitet und geführt von weisen und grossherzigen Menschen, dem Ruf, den Du an jeden Einzelnen von ihnen richtest, zu folgen, um ihren Lebensentwurf zu verwirklichen und glücklich zu werden.

Halte ihre Herzen offen für grosse Träume und lass sie auf das Wohl ihrer Brüder und Schwestern achten.

Lass auch sie wie den geliebten Jünger am Fuss des Kreuzes stehen, um Deine Mutter als ein Geschenk von Dir zu empfangen.

Lass sie Zeugen Deiner Auferstehung sein und erkennen, dass Du lebst und an ihrer Seite bist, während sie mit Freude verkünden, dass Du der Herr bist.

Amen.

*Franziskus*

Das Gebet hat Papst Franziskus der Jugend in Vorbereitung auf die Bischofssynode 2018 zum Thema „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ am 8. April 2017 gewidmet.

## Lektoren und Lektorinnenkurs

„Gegenwärtig ist Christus in seinem Wort, da er selbst spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden“ (2. Vat. Konzil). Nicht zuletzt durch den Lektor oder die Lektorin wird Christus mit seiner Botschaft in der Gemeinde gegenwärtig. Der Kurs dient einer guten Vorbereitung auf diesen wichtigen und anspruchsvollen Dienst.

### Impulse

- >Gottes Wort und unser Leben
- >Die Bibel und das Wort Gottes
- >Das Wort Gottes in der Liturgie
- >Der Aufbau des Kirchenjahres
- >„Den Tisch des Wortes reicher decken“ – Die Leseordnung
- >Der besondere Dienst der Lektorin/des Lektors

>Hinweise auf Regeln, Hilfsmittel und Literatur.

>Praktische Übungen

>Stimmbildung

>Sprechen und Vorlesen

>Lesen mit und ohne Mikrofon im Kirchenraum

>das Medium Lektionar

Dieser Kurs richtet sich an alle, die als Lektorin oder Lektor neu oder auch schon länger in einer Pfarrei tätig sind oder sich auf diesen Dienst vorbereiten. Er findet an zwei Abenden statt, die aufeinander aufbauen. Am ersten Abend stehen die theologischen und geistlichen Fragen im Zentrum, am zweiten Abend die praktischen Übungen.

Mittwoch, 13. März und 3. April 2019, 18.30 bis 21.30 Uhr, Bischofsvikariat, Pérolles 38, Freiburg

### Anmeldung:

bildung@kath-fr.ch

Leitung: Martin Conrad, Liturgisches Institut, Freiburg

Organisation: Fachstelle Bildung und Begleitung

Mehr Informationen folgen in Kürze unter

[www.kath-fr.ch/bildung](http://www.kath-fr.ch/bildung)



## Einführungskurs für Kommunionhelfer/Kommunionhelferinnen

Christus, der in Brot und Wein gegenwärtig ist, zu den Menschen tragen – darin besteht die schöne Aufgabe von KommunionhelferInnen. Im Mai findet wieder ein Einführungskurs statt, der sich an alle richtet, die diesen Dienst ausüben möchten: Kommunion ausgeben im Gottesdienst oder sie zu Kranken und Betagten bringen.

Der Kurs findet an zwei Abenden statt, die aufeinander aufbauen. Am ersten Abend fragen wir uns, wozu wir eigentlich Gottesdienst feiern und schauen uns die Gestalt der Eucharistiefeyer genauer an. Am zweiten Abend machen wir praktische Übungen und werfen einen Blick auf die Krankenkommunion. An beiden Abenden steht nicht nur im Blickpunkt, was

wir mit der Eucharistie machen, sondern auch, was sie mit uns macht.

### Kursinhalt

>Die Feier des Gottesdienstes

>Sinn und Gestalt der Eucharistiefeyer

>Kommunionhelferinnen/Kommunionhelfer - eine besondere Aufgabe im

>Dienst der Liturgie

>Die Spendung der heiligen Kommunion durch die Kommunionhelferinnen/Kommunionhelfer

>Der Dienst bei der Krankenkommunion

>Praktische Übungen im Kirchenraum

Mittwoch, 5. und 22. Mai 2019, 18.30 bis 21.30 Uhr, Bischofsvikariat, Pérolles 38, Freiburg

### Anmeldung:

bildung@kath-fr.ch

Leitung: Martin Conrad, Liturgisches Institut, Freiburg

Organisation: Fachstelle Bildung und Begleitung

Mehr Informationen folgen in Kürze unter

[www.kath-fr.ch/bildung](http://www.kath-fr.ch/bildung)

## Cäcilienverband Deutschfreiburg

### Roma ante portas St. Ursen

Der Cäcilienverband Deutschfreiburg wird mit über 40 Sängern und Sängerinnen vom 17. bis 21. Oktober 2018 nach Rom reisen. Es stehen nicht nur interessante Besichtigungen und Besuche in der ewigen Stadt auf dem Programm. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden am Sonntag, 21. Oktober 2018 eine Messe in der Kirche Santa Maria dell'Anima singen und mitgestalten.

Am 7. Oktober 2018 wird der Ad hoc Chor in der Pfarrkirche von St. Ursen die „Messe des Anges gardiens“ von Joseph Bovet, welche auch in Rom gesungen wird, im Rahmen der Sonntagsmesse um 09.15 Uhr aufführen. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.



### Thema: Sexuelle Übergriffe

#### Die Kurse sind obligatorisch!

Jeder Seelsorgende muss an einem der untenstehenden Daten teilnehmen.

#### Daten:

Mittwoch 3. April, 10. April, 29. Mai, 19. Juni, jeweils von 14 bis 17 Uhr

Die Charta und das Interventionsschema wird vorgestellt.

Kontaktperson für die Region Deutschfreiburg ist Marianne Pohl-Henzen.

## Älter werden ist auch werden

Älter werden: Was ist damit gemeint – im persönlichen Leben und im gesellschaftlichen Kontext?

Es ist ein Lebensprozess, der wie jede Altersphase eigene Gesetze, Chancen und Tücken kennt. Damit Altwerden keine gestundete Zeit ist, sondern neben allem Loslassen auch reif werdendes und erfülltes Leben, schenkt uns die

christliche Botschaft Hoffnung auf „Leben in Fülle“ (Joh 10,10).

Das spezifisch Christliche möchte sich als das entscheidend Menschliche bewähren.

Dafür gibt es keine abgerundete Theorie, sondern das Wagnis, sich in den Spannungen der konkreten Wirklichkeit vom Lebensweg und der Botschaft Jesu ermutigen zu lassen und sich selbst darauf

einzulassen. Dann können wir lernen, auch im Alltag und im Alter „das Zeitliche zu segnen“.

Es geht um Impulse für eine Alterskultur, die dynamisches Werden ermöglichen helfen trotz aller Herausforderungen und Abschiede.

Darüber möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen – beim nächsten Montagsclub. Wichtige Impulse gibt uns Leo Karrer, der im letzten Jahr auch ein Buch zum Thema veröffentlicht hat: „Glaube der reift. Spiritualität im Alter“.

Herzliche Einladung der Bildungskommission der Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung

**Montagsclub: Älter werden ist auch werden, am Montag, 08. Oktober 2018, 18.30 Uhr: Apéro, 19.00 Uhr: Veranstaltungsbeginn, Pfarreizentrum St. Theres (Rte Ste-Thérèse 5, Freiburg) mit Prof. em. Leo Karrer**

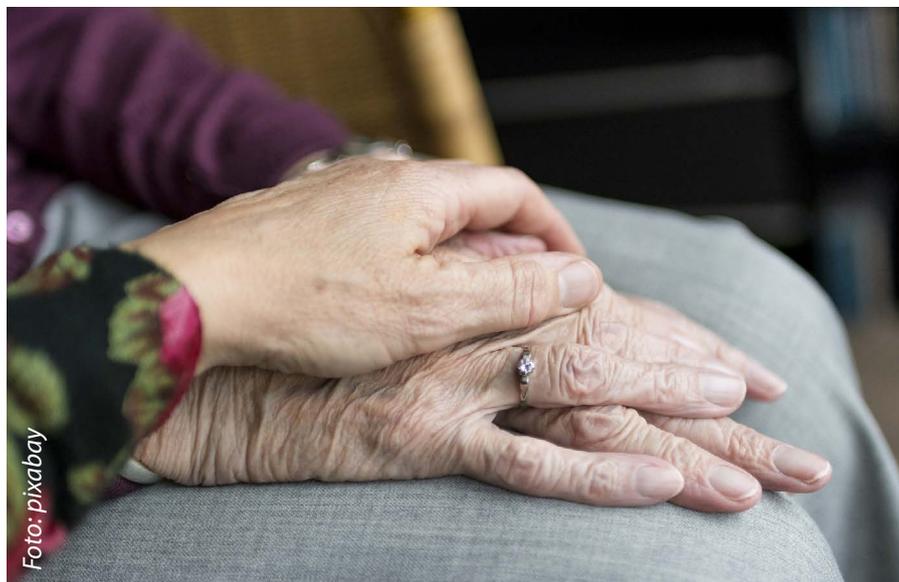
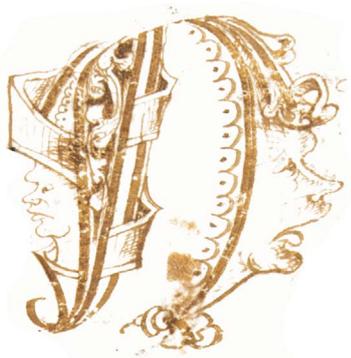


Foto: pixabay

# Pergamenturkunden des Franziskanerklosters

**Gefaltet, gerollt, geglättet. Die Pergamenturkunden des Franziskanerklosters Freiburg Ausstellung in der Freiburger Kantonalbank vom 26.10. bis 30.11.2018**



Das Franziskanerkloster und die Vereinigung der Freunde des Franziskanerklosters Freiburg stellen in der Schalterhalle der Freiburger Kantonalbank eine Auswahl der Pergamenturkunden des Klosters aus. Anlass für die Präsentation ist die Konser-



vierung und Restaurierung der 345 Pergamenturkunden, die 2017 durch Beate Degen in der Restaurierungswerkstatt des Klosters abgeschlossen wurde. Hauptsponsor für diese Arbeiten war die Freiburger Kantonalbank. Ausserdem ist die Ausstellung Teil des Festivals „Kultur & Schule

FKB“, das vom 12. bis 16. November 2018 stattfindet für Schüler und Schülerinnen der obligatorischen Schulen des Kantons, die sich mit bildender Kunst und dem Freiburger Kulturerbe aktiv auseinandersetzen.

Zu sehen sind in sechs Vitrinen einige der schön gestalteten Urkunden des Klosters von 1300 bis 1837, dazu Informationen zur Konservierung und Restaurierung dieser bedeutenden historischen Dokumente, die im Archiv



des Franziskanerklosters gehütet werden. Eine zweisprachige Broschüre erläutert die Bedeutung der Pergamenturkunden, die Restaurierungsmassnahmen und stellt einige Urkunden ausführlicher vor.

Im Rahmen der Ausstellung spricht Kathrin Utz Tremp, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin des Staatsarchivs Freiburg, am 20. November (18.30 Uhr) zum Thema „Pergament und Papier in Freiburg (im 14. und 15. Jahrhundert)“. Auch zu diesem zweisprachigen Vortrag sind alle Freiburger und Freiburgerinnen herzlich eingeladen in die Safe Gallery der Freiburger Kantonalbank.



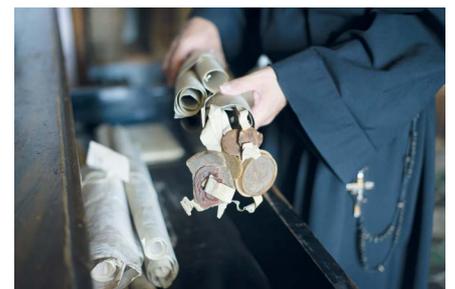
**Vernissage:**

25. Oktober, Safe Gallery der Freiburger Kantonalbank, Boulevard de Pérolles 1, 17.00 Uhr

Ort der Ausstellung: Schalterhalle der Freiburger Kantonalbank, Boulevard de Pérolles 1

Dauer der Ausstellung: 26. Oktober bis 30. November 2018, Mo-Fr von 8.30 bis 17.00 Uhr

Vortrag „Pergament und Papier in Freiburg (im 14. und 15. Jahrhundert)“ am 20. November, 18.30 Uhr in der Safe Gallery



Quellen Fotos: rmg-Design & Rosenhauser

## Lesung: Der innere Kompass

**Lorenz Marti liest aus seinem neuesten Buch „Der innere Kompass“**

„In diesem Buch verfolge ich die Spur des Menschen, wie sie Evolutionswissenschaften, Kulturgeschichte und Hirnforschung aufzeigen. Eine äusserst vielschichtige Thematik. Ich versuche zu übersetzen und – mit der nötigen Vorsicht – zu vereinfachen. Mir geht es um die Frage, was uns eigentlich ausmacht, wie wir wurden, was wir sind – und was aus uns werden könnte.“

**Kurzbiographie von**

**Lorenz Marti:**

2004 Das erste Buch: „Wie schnürt ein Mystiker seine Schuhe?“

2007 / 2010 Das zweite Buch: „Wer hat dir den Weg gezeigt? Ein Hund!“

2012 Das dritte Buch: „Eine Handvoll Sternenstaub“

2013 / 2015 Das vierte Buch: „Übrigens, das Leben ist schön“

2017 Das fünfte Buch: „Der innere Kompass“

**Beitrag: Kollekte**

**Datum: 30. Oktober 2018**

**Zeit: 19:30 - 21:30 Uhr**

**Organisation: Fachstelle Bildung und Begleitung**



## Filmpreis der Kirchen

**Bereits zum zweiten Mal verleihen die reformierte und die katholische Kirche des Kantons Zürich am Zurich Film Festival ZFF einen „Filmpreis der Zürcher Kirchen“. Sie wollen damit ein Filmschaffen fördern, das kreativ und kritisch gesellschaftlich drängende Fragen thematisiert.**

In die Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen Filmschaffen, das sich am Zurich Film Festival präsentiert, brachten sich im vergangenen Jahr erstmals auch die beiden Zürcher Kirchen ein. Mit ihrem neu lancierten Filmpreis bekräftigten sie, dass die Beschäftigung mit dieser Kunstform auch für Kirchen inspirierend ist.

### Fünklein der Wahrheit

Die diesjährige Jury wird von der Filmdozentin Lucie Bader präsiert. Als weitere Mitglieder wirken Tatort-Schauspielerin Delia Mayer, der Filmkritiker und Chefredaktor des Zürcher Pfarrblatts

forum Thomas Binotto, der reformierte Kirchenrat Andrea Marco Bianca sowie der katholische Synodalrat Zeno Cavigelli.

Ausgezeichnet wird erneut eine cineastische Produktion aus der zwölfteiligen Wettbewerbsreihe „Fokus: Schweiz, Deutschland und Österreich“.

Die Jury bewertet die künstlerische Qualität, die biblische Sichtweise, die christliche Verantwortung und die Relevanz der Filme in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen. Dabei werden Filme mit universeller Perspektive gesucht. Zudem sollen die Beiträge auch christliche Verantwortung, Humanität und Menschenrechte berücksichtigen.

### Dialog zwischen Religionen und Kulturen fördern

Der Preis wird ökumenisch ausgerichtet und will den Dialog zwischen den Religionen und

Kulturen fördern. Der Filmpreis der Zürcher Kirchen ist mit 5000 Franken dotiert.

**Kurzinformation:** Preisverleihung am 4. Oktober, 19 Uhr, im Folium Sihlcity, Vorführung des Preisträgerfilms im Kino Arena um 20 Uhr.

[www.kirchen-zuerich.ch/filmpreis](http://www.kirchen-zuerich.ch/filmpreis)



## Fachstelle Bildung und Begleitung

Bd. de Pérolles 38 | 1700 Freiburg | 026 426 34 85 |  
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Di, 02. Oktober 2018, 8.30 Uhr, Kapelle des  
Bildungszentrums Burgbühl, 1713 St. Antoni  
Frauen z'Morge mit Sr. Marie-Brigitte Seeholzer,  
Unkostenbeitrag für das Frühstück: Fr. 12

Di, 30. Oktober 2018, 19.30–21.00 Uhr, Bildungszentrum  
Burgbühl, St. Antoni

**Lesung: Der innere Kompass – was uns ausmacht und  
was wirklich zählt**

Referent: Lorenz Marti, Publizist und langjähriger  
Mitarbeiter des Schweizer Radios.

Eintritt kostenlos. Es wird eine Kollekte aufgenommen.



## Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg  
sandra.vetere@kath-fr.ch |  
andrea.neuhold@kath-fr.ch  
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

**Adoray-Festival** in Zug vom 09.–11. November 2018 –  
www.adoray.ch

**angelforce** Aktionswoche vom 12.–17. November 2018 –  
„Beflügle deine Mitmenschen“. Anmeldung unter  
www.angelforce.ch bis zum 25. September.

**LeiterInnen-Workshop** Modul 1 Grundlagen am So, 02.  
Dezember 2018 von 10.00 bis 16.00 Uhr in Freiburg, An-  
meldung bis 15. November: sandra.vetere@kath-fr.ch

**Ranftreffen** vom 22./23. Dezember 2018 – Anlass über  
die Nacht für Jugendliche ab 15 Jahren, findet in der  
Innerschweiz statt. Anmeldung bis 30. November unter  
juseso@kath-fr.ch

## Nice Sunday und Adoray Deutschfreiburg

www.adoray.ch/orte/freiburg

**Nice Sunday** (Gottesdienst für alle Generationen):  
So, 07.10.2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten

**Adoray Deutschfreiburg (Lobpreisabend für junge  
Erwachsene)**: So, 14.10.2018 mit Pater Pascal, 19.30 Uhr,  
Kapelle Convict Salesianum, Freiburg

**Night of Mercy**: Sa, 27.10.2018, Rue de Lausanne 92,  
1700 Fribourg, 17.00 Uhr Hl. Messe, 18.00 Uhr Imbiss,  
19.00 Uhr Anbetung, Beichte, Mission



Universität Freiburg  
Theologische Fakultät

Do/Fr, 18./19. Oktober 2018, Uni Freiburg, Miséricorde,  
Saal MIS03 3000A, Avenue de l'Europe 20, 1700 Freiburg  
**10. Freiburger Forum Weltkirche. Globale Solidarität -  
Impulse der Weltkirche.**

Zweisprachige Tagung (mit Simultanübersetzung),  
Eintritt ist kostenlos

Organisation: Institut für das Studium der Religionen  
und den interreligiösen Dialog / Zentrum für ver-  
gleichende Pastoraltheologie



## Deutschfreiburger Fachstelle

Katechese

Bd. de Pérolles 38 | 1700 Freiburg | 026 426 34 25 |  
www.kath-fr.ch/dfka | defka@kath-fr.ch

Mo, 8.10.2018, Mo, 5.11.2018 & Mo, 19.11.2018  
jeweils 19.00–22.00 Uhr,

**Lerneinheit Religionspädagogik**

Bd. de Pérolles 38, 1700 Fribourg



## Fachstelle Kirchenmusik (FKM)

www.kath-fr.ch/kirchenmusik |  
kirchenmusik@kath-fr.ch

Die Anmeldung für die Kindersingwoche ist abgeschlos-  
sen. Mit 45 Kindern ist das Projekt ausgebucht.

Nun freuen wir uns auf die wunderschöne  
**Aufführung am Sonntag, 26. Oktober 2018,  
19.00 Uhr in der Aula der OS Tifers.**



## Fachstelle kath. Behindertenseel- sorge Deutschfreiburg

Regina Rüttner | regina.ruettner@kath-fr.ch |  
079 268 87 60 | www.kath-fr.ch/behindertenseel-  
sorge2018

Sa, 03. November 2018, 19.00–22.00 Uhr,  
Ref. Kirchgemeindehaus Murten

**Disco für alle – mit und ohne Handicap**

Eintritt Fr. 5 – Getränke und kleiner Imbiss inbegriffen.

Di, 06. November, 19.00–21.00 Uhr, ssb Tifers Cafeteria  
**Treffen mit den Delegierten der Pfarreien und  
Kirchgemeinden.**

Neue interessierte Personen für dieses Amt melden sich  
bitte bis zum 25. Oktober bei der OEBS.



## Cäcilienverband Deutschfreiburg

So, 7.10.2018, 9.15 Uhr in der Pfarrkirche von St. Ursen  
Ad hoc Chor singt die „Messe des Anges gardiens“ von  
Joseph Bovet.

Sie sind alle herzlich dazu eingeladen.



## Katholische Universitätsseelsorge Haus Kairos

03.10.18, 19.30 – 21.00 Uhr, anschl. Apéro  
**Dienst, Macht und Machtmissbrauch in der Geschichte  
Fragen zur Glaubwürdigkeit der katholischen Kirche**  
in der Uni Miséricorde, Av. de l'Europe 20, Saal 3113

29.09.18 & 27.10.18, 09.30 - 12.00 Uhr **Atempause**  
Abtei Maigrange, Chemin de l'Abbaye 2, 1700 Freiburg